

Die Bühnenbilderbuchfamilie

Warum uns die „Volksmusik 2.0“ der Quetschwork Family so viel Spaß macht



Die Quetschwork Family (von links): Michaela Fürnschlif, Walter Sitz, Julia Sitz und Lukas Fürnschlif

Text: **Eva Geiger**; Fotos: **Quetschwork Family**

Eigentlich ist Walter Sitz ja Schlagzeuger. Seine Frau Julia ist eigentlich Jazzsängerin, Lukas Fürnschlif E-Bassist und vor allem Tontechniker. Michaela Fürnschlif dagegen kommt eher aus der Volksmusik, hat schon als Kind begonnen, Harmonika zu spielen, schließlich in Trossingen am Hohner-Konservatorium Akkordeon studiert. Ja, eigentlich – eigentlich gibt es nicht recht viele Berührungspunkte, bei denen die zwei

Ehepaare bisher so richtig gemeinsam Musik machen konnten. Bisher. Denn Julia, Walter, Michaela und Lukas haben vor ziemlich genau einem Jahr beschlossen, auf das leidige „eigentlich“ zu pfeifen. Und es einfach anzugehen. Zum Glück!

Was so zusammengeht, wenn erst nix zusammengeht

„Jedes Jahr am 24. Dezember haben Michi und Lukas eine Art ‚Open House‘ bei sich

daheim“, erzählt Walter Sitz. „Das ist immer recht gemütlich – und es sind viele Musiker da. Bei dieser Gelegenheit ist dann auch die Grundidee der Quetschwork Family entstanden.“ Lukas Fürnschlif und er kennen sich schon seit Kindertagen, sind gemeinsam in der Nähe von Amstetten in Niederösterreich aufgewachsen. „In unserer allerersten Band, so mit 13 Jahren, hat Lukas Bass und ich Schlagzeug gespielt“, erinnert sich Walter.

Danach haben sich die beiden ein wenig aus den Augen verloren, jeder war damit beschäftigt, beruflich weiterzukommen, sich die Welt anzuschauen, musikalisch Neues auszuprobieren – bis sich die Wege wieder kreuzten. Beide kamen zurück „nach Hause“, leben dort mit ihren Frauen, die beide auch Berufsmusikerinnen sind. Man versteht sich gut, unternimmt viel gemeinsam, kommt aber musikalisch noch nicht auf einen Nenner. „Dabei wollten Michi und ich schon lange gemeinsam Musik machen“, erzählt Julia Sitz, die nicht nur Jazzgesang, sondern auch Blockflöte studiert hat. Ein wunderbares Instrument, das über die vergangenen Jahre in ihrem Leben viel zu wenig Verwendung gefunden hat. „Mei, die Flöte ist eben auch nicht so einfach kombinierbar. Und dadurch, dass ich musikalisch eher keinen Zugang zur Volksmusik hatte, ist das Instrument eine Zeit lang wirklich in der Versenkung verschwunden, was mir sehr leid getan hat.“ Mit Michaela Fürnschliel an der Harmonika und ihrer volksmusikalischen Basis hat sich dann eine neue Möglichkeit eröffnet.

Walter Sitz hat sein Zweitinstrument, die Gitarre, ausgepackt. Blieb noch Lukas Fürnschliel. Die anderen drei wünschen sich einen Kontrabass als Unterstützung und überreden Lukas schließlich dazu, sich einen zu kaufen. „Ich habe mir ohnehin schon lange gewünscht, auch mit meinem Mann Musik machen zu können“, sagt Michaela Fürnschliel. „Damit ging das endlich!“ Überhaupt, die Freude von allen Beteiligten ist groß. Ganz locker wird von nun an gemeinsam musiziert – ohne größeres Konzept, ohne Masterplan, einfach nur aus Freude am gemeinsamen Spielen. Und schnell ist klar: das funktioniert. Die beiden befreundeten Paare harmonieren so gut, dass sich sofort ein besonderer, leichter, beschwingter Sound herausbildet, der ganz unverwechselbar klingt. Eine, wie sie selbst sagen und schreiben, „Bühnenbilderbuchfamilie“.

Volksmusik 2.0

Walter Sitz schreibt alle Texte, komponiert und arrangiert. Er ist also der Kopf hinter dem Quetschwork-Sound. Die erste CD, „Jetzt hõm mas“ heißt sie, wurde im hauseigenen Tonstudio von Lukas Fürnschliel gemischt und produziert. Natürlich sind alle Instrumente selbst gespielt, alles



selbst eingesungen von den vieren. Eine echte Familienproduktion also. So etwas kann nur funktionieren, wenn man sich grün ist, menschlich und musikalisch. Und das sind sie, die vier von der Quetschwork Family. „Jetzt hõm mas“ ist kein Konzeptalbum, das auf eine bestimmte Zielgruppe oder einen bestimmten Effekt hinarbeitet. Man spürt, dass die Stücke gewachsen sind übers Jahr, man spürt die Freude an der gemeinsamen Arbeit, die hinter den Titeln steckt. Locker, unverkrampft. Die Musik der Quetschwork Family ist so hinreißend natürlich und unkompliziert, dass man sofort gute Laune bekommt. So eine, die direkt in den Bauch geht und einen grinsen lässt. Das liegt zum einen an den luftigen Arrangements, in denen jedes Instrument genau seinen Platz findet, wo nirgends zu dick aufgetragen wird, auch dann nicht, wenn es pathetischer und besinnlicher wird, wie zum Beispiel bei dem kurz vor Weihnachten veröffentlichten „I glaub des is mit Weihnõcht g'meint“. Zum anderen liegt es am fröhlichen Dialektgesang von Julia Sitz, die zum einen eine fantastische Stimme hat, zum anderen genau weiß, wo sie Pointen und Betonungen setzen muss, um die schönen, schachteligen, schmähreichen Texte von Walter Sitz auf den Punkt zu bringen.

Jetzt kann man überlegen, welchem musikalischen Genre man die Quetschwork Family zuordnen möchte, wird sich dabei aber nicht so einfach tun. „Wir nennen es meistens Volksmusik 2.0“, sagt Julia Sitz, und wenn man ein bisschen darüber nachdenkt, kommt diese Bezeichnung gut hin. Die akustische Instrumen-

tierung, der Dialektgesang, in den man am liebsten sofort einsteigen möchte. Die virtuoson Schleifen, die Michaela Fürnschliel's Ziehharmonika unter den lockeren Pop-Sound legt. Die Quetschwork Family macht damit ihre eigene Schublade auf, gefüllt mit leichten, bunten Klängen, mit musikalischen Ideen, die zwanglos wachsen. Mit Spaß an der Sache. Es ist einfach schön, ihnen dabei zuzuhören. 🎶

„Jetzt hõm mas“

Das kann ja – je nach Auslegung mehreres bedeuten. Entweder ganz unverbogen: wir haben's, die CD ist fertig. Oder, ein bissl kritischer: jetzt haben wir den Schlamassel. Letzteres ist ja bei der Quetschwork Family unwahrscheinlich, schließlich, schließlich haben alle vier alle beisammen. Wir empfehlen also wärmstens, sich „Jetzt hõm mas“ bald anzuhören. Bekommen kann man die im Dezember veröffentlichte CD direkt bei der Quetschwork Family. Auf deren – übrigens sehr schön gestalteten – Homepage lohnt es sich daher, zu stöbern: www.quetschwork-family.at.



Unter info@quetschwork-family.at und/oder Telefon +43 (0) 650 / 210 3353 kann man Bestellungen und Buchungswünsche loswerden, Liveterminen herausfinden oder einfach schauen, staunen und lauschen. Viel Spaß!